



The Human Touch of  
Automotive Technology

**ZWISCHENFINANZBERICHT**

**2. QUARTAL / 1. HALBJAHR 2010**

**PWO**

## 00 INHALT

01	BRIEF DES VORSTANDS	3
02	DIE PWO-AKTIE	4
03	DAS UNTERNEHMEN	5
04	ZWISCHENLAGEBERICHT	7
05	ZWISCHENABSCHLUSS	15
06	ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS	21
07	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	27
08	BERICHT DES PRÜFUNGS AUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS	28
09	FINANZKALENDER   ORGANE   KONTAKT	29

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

noch zu Beginn des Jahres 2010 hatte niemand seitens der Konjunkturforscher oder der Wirtschaft einen so schnellen Aufschwung zu erhoffen gewagt wie er im ersten Quartal tatsächlich eingetreten ist. Im zweiten Quartal hat sich nun bestätigt, dass dies keine vorübergehende Entwicklung war, sondern der Trend stabil ist.

Wir konnten im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2010 die schon sehr positiven Werte des Vorquartals noch einmal übertreffen. Mit einem Umsatz von 63,4 Mio. EUR liegen wir nur noch knapp zwölf Prozent unter dem Umsatz des zweiten Quartals 2008 – dem letzten Vorkrisenquartal. Und auch die Profitabilität ist auf dem Weg zurück zu alter Stärke.

Wir haben daher Grund, mit Optimismus nach vorne zu schauen. Dies umso mehr, als auch die Abrufe unserer Kunden für das zweite Halbjahr 2010 ein weiterhin stabiles hohes Volumen erwarten lassen.

Daher heben wir unsere bisherige Prognose eines Umsatzwachstums von rund 15 Prozent sowie eines positiven Jahresüberschusses entsprechend an.

Wir rechnen nun für das Geschäftsjahr 2010 mit einem Umsatzwachstum um über 20 Prozent auf mehr als 250 Mio. EUR und einem EBIT von rund 15 Mio. EUR. Nach einem EBIT von -4,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2009 ist dieser schnelle Turnaround äußerst erfreulich.

Zweifelsohne verbleiben auch in der aktuellen Aufwärtsbewegung Risiken und die bevorstehenden großen Serienanläufe müssen erst noch erfolgreich umgesetzt werden. Insgesamt haben die Risiken jedoch deutlich abgenommen.

Erfreulich sind dabei insbesondere auch die erkennbaren Verbesserungen bei der Stabilisierung der Prozesse unserer Auslandsstandorte: In der Tschechischen Republik wollen wir in diesem Jahr ein klar positives EBIT erzielen und in Mexiko haben wir den Höhepunkt der Anlaufverluste hinter uns gelassen und werden in den nächsten Jahren stark wachsen.

Auch in China sind die Wachstumschancen äußerst erfreulich. Wir verhandeln aktuell zahlreiche weitere Aufträge und wollen in 2012 unseren Standort an den Break-even führen. Ziel ist es, die richtigen Projekte zu akquirieren, um Wachstum und Ertrag einerseits, Risiken, Investitionsnotwendigkeiten und technische Leistungsfähigkeit des Standorts andererseits in der Balance zu halten.

China hat das Potenzial, nach 2012 einer der wesentlichen Treiber unseres Wachstums zu werden. Aufgrund der typischerweise langen Vorlaufzeiten unserer Aufträge können wir dies jedoch in Ruhe vorbereiten und müssen kurzfristig keine übermäßigen Risiken eingehen, um uns im Markt gut zu etablieren.

Die wesentlichen Eckdaten sind gesetzt, damit PWO in der Zukunft Umsätze und Erträge wieder nachhaltig und über dem Branchendurchschnitt steigern kann und mit seinem stabilen Geschäftsmodell erfolgreich an die Vorkrisenjahre anknüpft.

Oberkirch, im August 2010  
Der Vorstand

### KRÄFTIGER KURSANSTIEG DER PWO-AKTIE IM ZWEITEN QUARTAL

Im Zuge des kräftig ansteigenden Exports der deutschen Automobilhersteller ist die gesamte Branche in den Fokus der Börse gerückt und hat sich im zweiten Quartal deutlich besser als der Gesamtmarkt entwickelt. Der PWO-Aktie ist im Juni ein kräftiger Kursprung von 25,00 EUR auf ihr 52-Wochen-Hoch von 31,00 EUR (XETRA-Kurse) gelungen. Der Schlusskurs des zweiten Quartals lag bei 29,50 EUR.

Im Verlauf des Berichtsquartals stieg die Aktie insgesamt um 14 Prozent. Seit November 2009, wo sie zwischenzeitlich bei Kursen knapp über 17,00 EUR konsolidiert hatte, hat sie damit um rund 70 Prozent zugelegt.

Der Branchenindex DAXsector Automobile verbesserte sich im zweiten Quartal 2010 mit plus 17 Prozent zwar etwas stärker als die PWO-Aktie, der Kursanstieg seit November 2009 blieb jedoch mit plus 24 Prozent sehr deutlich hinter dem unserer Aktie zurück.

Auch den breiter aufgestellten SDAX Performance-Index, den Index der Deutschen Börse für den Sektor der mittelständischen Unternehmen, konnte die PWO-Aktie schlagen. Zum Ende des zweiten Quartals 2010 blieb der Index fast unverändert gegenüber dem Ende des ersten Quartals, seit November 2009 ist er um 13 Prozent gestiegen.

Wir haben die gute Entwicklung unseres Geschäfts und das hohe Interesse der Börse am Automobilsektor für den weiteren Ausbau unserer Investor-Relations-Aktivitäten genutzt. Auf Roadshows in Frankfurt, Zürich und London sowie einer Konferenz in Stuttgart haben wir Strategie und Perspektiven von PWO präsentiert und dabei viele neue Kontakte geknüpft. Auch in der börsennahen Presse findet unsere Aktie immer stärker Aufmerksamkeit und wird positiv besprochen.

#### Sonstige Informationen

Anzahl ausgegebener Aktien am Ende der Berichtsperiode	2.500.000
Anzahl eigener Aktien im Bestand per 30.06.2010	0
Ausschüttung je Aktie (in EUR) für das Gj. 2009	0,00

#### Aktionärsstruktur

Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen	55,282%
Streubesitz	44,718%
- davon Delta Lloyd, Amsterdam	5,120%

### KERNKOMPETENZ VALUE ADDED:

#### QUERTRÄGER - MULTIFUNKTIONALITÄT, SICHERHEIT UND KOMFORT INKLUSIVE

In der Vergangenheit hat PWO zusammen mit den internationalen Kooperationspartnern jährlich bis zu 1,2 Millionen Querträger an die globalen Automobilhersteller geliefert. Dies dokumentierte den Erfolg des innovativen Modular Beam-Konzepts von PWO. Im Jahr 2014 werden PWO und ihre Kooperationspartner mit 2,35 Millionen fast doppelt so viele Querträger ausliefern. Die Vorbereitungen für den Anlauf der Serienproduktionen laufen derzeit auf Hochtouren.

Was macht das Modular Beam-Konzept so erfolgreich? Die kurze Antwort lautet: mehr Value Added! Damit kommt insbesondere bei Querträgern diese Kernkompetenz von PWO in des Wortes wahrstem Sinne zum Tragen. Der PWO Modular Beam stellt die erfolgreiche Synthese dar von Lösungen für höchste Anforderungen aus Bereichen, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

Unmittelbar einsichtig: Der Querträger hat eine tragende Funktion. Er nimmt zahlreiche Komponenten auf wie unter anderem die Lenksäule mit dem Lenkrad, das Handschuhfach, die Klimaanlage mit allen zugehörigen Steuerungen („HVAC“: Heating, Venting, Air Conditioning), die Audio- und Videosteuerung, das Navigationsgerät, diverse Airbags, sogar Pedale und Schalthebel und nicht zuletzt das gesamte Cockpit.

Jede dieser „Aufhängungen“ muss hohen spezifischen Anforderungen genügen. So haben zum Beispiel die Airbag-Befestigungen beim Crash enorme Auslösebelastungen auszuhalten, ohne dass die Funktion der anderen am Querträger befestigten Komponenten beeinträchtigt werden darf oder die Lenksäule hat höchsten Anforderungen hinsichtlich Verwindungssteifigkeit zu genügen.

Darüber hinaus verlangen die immer größer werdenden Cockpits mit immer mehr Features generell steigende Leistungsreserven des Querträgers. Hier zeichnet sich die PWO-Lösung zum einen durch – wie der Name sagt – modulare und damit nahezu beliebige Variabilität aus.

Sie wird noch gesteigert durch das Know-how, über das PWO verfügt, wenn es darum geht, unterschiedliche Materialien wie Stahl, Aluminium oder Magnesium miteinander zu verbinden. Eine permanente in die laufende Produktion eingebettete und weitgehend automatisierte Qualitätsprüfung gehört selbstverständlich dazu.

Das modulare Querträgerkonzept von PWO erlaubt damit nicht nur die Verwendung eines Grundmoduls, das durch Hinzufügen weiterer Komponenten jedem vom Automobilhersteller angebotenen Ausstattungswunsch nachkommt. Es ermöglicht auch die Verwendung eines Grundmoduls für den weltweiten Einsatz auf Fahrzeugplattformen und ihren jeweiligen Regionalmodellen.

PWO ist damit in der Lage, die internationalen Automobilhersteller weltweit zu beliefern, im Übrigen just-in-time mit einer ausgeklügelten Logistik. Transportsicherheit, Maßhaltigkeit, hohe Packungsdichte und damit niedrige Kosten werden gewährleistet.

Zum anderen führt die Modulbauweise, zusammen mit dem variablen Materialeinsatz, innovativen Befestigungstechnologien und optimierten Komponententrägern, zu einer substantziellen Gewichtseinsparung. Der PWO Modular Beam trägt damit auch zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei.

Querträger müssen aber noch weitere Anforderungen erfüllen. Insbesondere beim Seitenaufprall stellen sie zentrale Sicherheitselemente dar, da sie Energie aufnehmen und diese um die Fahrgastzelle herumführen, die damit vor Verformungen geschützt wird. PWO bietet hier mit zahlreichen Varianten bei Querschnitten, Profilen und Verstärkungen sowie Material- und Befestigungsalternativen Fahrzeugsicherheit auf höchstem Niveau. Deformationen werden wirkungsvoll verhindert – bei gleichzeitig minimiertem Materialeinsatz.

Last but not least leistet der Modular Beam von PWO wesentliche Beiträge zur Verbesserung des Komforts im Fahrzeug. Denn Noise, Vibration, Harshness („NVH“ auf Deutsch: Geräusch, Vibration, Rauigkeit) sind Dinge, die man im Auto lieber nicht ertragen will. Gleichzeitig gehört jedoch das individuelle „Sound Design“ für die meisten Autokäufer zum festen Erscheinungsbild eines jeden Fahrzeugs und stellt einen der wichtigsten Kaufanreize dar.

Da der Querträger einen wesentlichen Beitrag zum Vibrations- und Geräuschverhalten des Innenraums leistet, sind die NVH-Anforderungen der Hersteller entsprechend hoch und auch sehr unterschiedlich. Deshalb gilt: Ob für luxuriöse Ruhe oder sportlichen Sound, PWO liefert dafür den Querträger.

Dabei werden die NVH-Anforderungen der Hersteller

zur Absorption unerwünschter Schwingungen streng erfüllt, ohne am klassischen Dilemma zu scheitern, dass weniger Vibration nur unter Inkaufnahme größerer Masse und damit höheren Gewichts zu erzielen ist. Insbesondere bei der NVH-Performance überzeugt der PWO Modular Beam mit Bestwerten und gleichzeitig mit einem exzellenten „Gewichts- und Kostenverhältnis“.

Diese Leistungsfähigkeit von PWO in der Entwicklung von kundenindividuellen Querträgern, zusammen mit weltweiter Lieferfähigkeit, hat uns zu einem der wichtigen Lieferanten der globalen Automobilindustrie in diesem Bereich gemacht. Querträger werden daher wesentlich zum Wachstum des Konzerns bis 2012 und darüber hinaus beitragen.

#### ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Die deutsche Wirtschaft befindet sich, so Wirtschaftsforscher und Bundesregierung, auf Erholungskurs. Die gesamtwirtschaftliche Aktivität hat sich im zweiten Quartal 2010 beschleunigt. Neben Nachholeffekten im Baubereich trägt hierzu insbesondere die zunehmende Dynamik in der Industrie bei: Die Nachfrage nach Investitionsgütern sowie eine zunehmende Kapazitätsauslastung schaffen positive Impulse, vor allem aber sind die Unternehmen zuversichtlich gestimmt hinsichtlich ihres Auslandsgeschäfts. Der private Konsum hinkt dieser Entwicklung klar hinterher.

Die im Wesentlichen aufgrund des starken Wachstums in Asien, vor allem China, inzwischen fast schon wieder boomende Weltkonjunktur hat den Internationalen Währungsfonds veranlasst, seine globale Wachstumsprognose für dieses Jahr spürbar von 4,0 auf 4,5 Prozent nach oben zu revidieren. Alle Prognostiker legen jedoch großen Wert auf die Nennung der Risiken ihrer Vorhersagen. Diese haben im Zuge ausufernder Staatsverschuldungen und nachlassender staatlicher Stützungsimpulse – dies vor allem in den USA – zuletzt sogar wieder zugenommen.

#### BRANCHENKONJUNKTUR

Die deutsche Automobilindustrie, so der Verband der Automobilindustrie VDA, fährt schneller aus der Krise als erwartet. Im ersten Halbjahr 2010 hat sie die Pkw-Exporte um 44 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert und die Pkw-Inlandsproduktion um 23 Prozent erhöht. Die Auftragseingänge aus dem Ausland sind im ersten Halbjahr 2010 um gut 28 Prozent gewachsen. Vor allem China und der US-Markt treiben die Nachfrage. Der Verband bleibt aber zurückhaltend und erwartet für das Gesamtjahr 2010 „nur“ ein Exportwachstum um mindestens 20 Prozent auf über 4,2 Mio. Pkw. Dieses Niveau läge über dem Vorkrisenjahr 2008 und würde fast schon an das Rekordjahr 2007 heranreichen. Bei der Inlandsproduktion erwartet der VDA einen Zuwachs um mindestens 10 Prozent auf 5,5 Mio. Neuwagen. Auch hier würde das hohe Produktionsniveau von 2008 fast wieder erreicht.

Wachstumsträger sind laut VDA vor allem die asiatischen Märkte. So hat der chinesische Pkw-Markt in den ersten fünf Monaten um mehr als 50 Prozent zugelegt. Auch der US-Markt weist im ersten Halbjahr 2010 mit knapp 17 Prozent beim Absatz von Light Vehicles solides Wachstum auf. Dabei haben die deutschen Konzernmarken mit +18 Prozent leicht stärker als der US-Markt zugelegt.

Neben dem Export ist die Auslandsfertigung für deutsche Hersteller ein immer wichtiger werdender strategischer Pfeiler. Seit 1994 hat sich die Auslandsproduktion der deutschen Hersteller fast verdreifacht. Entfiel damals knapp ein Drittel der Produktion der deutschen Hersteller auf das Ausland, werden es 2010 mit 5,6 Mio. Pkw über 50 Prozent sein, so der VDA. Vor allem die asiatischen Standorte gewinnen an Bedeutung: Mehr als jeder vierte Pkw, den deutsche Hersteller im Ausland produzieren, wird heute in China gefertigt, vor fünf Jahren war es nur jeder zehnte.

Während der Exportmotor brummt, ist der Pkw-Inlandsmarkt überzeichnet durch das hohe Neuzulassungsvolumen des Vorjahres, ausgelöst durch die Neuordnung der Kfz-Steuer und die Umweltprämie. Im ersten Halbjahr 2010 wurden mit 1,5 Mio. Einheiten 29 Prozent weniger Pkw neu zugelassen als im Vorjahr. Auch die Inlandsbestellungen der deutschen Hersteller lagen Ende Juni um 25 Prozent unter Vorjahr. Für das Gesamtjahr 2010 rechnet der VDA mit einem Pkw-Neuzulassungsvolumen von knapp 3 Mio. Einheiten. Hinsichtlich der Marktstruktur erwartet der VDA 2010 eine Rückkehr zu den Verhältnissen vor der Umweltprämie: Der Marktanteil deutscher Hersteller hat wieder die 70-Prozent-Marke übersprungen, nachdem er 2009 kurzfristig auf 62 Prozent gesunken war. Der Marktanteil der Klein-, Klein- und Kompaktwagen normalisiert sich und liegt wieder bei gut 50 Prozent (2009: 62 Prozent). Das Mittelklasse-Segment gewinnt dagegen Marktanteile zurück.

Trotz des hohen Rückgangs in Deutschland verzeichnete Westeuropa im ersten Halbjahr ein Absatzwachstum von 2 Prozent auf 7 Mio. Fahrzeuge. Hier hat das erste Quartal noch von einer incentive-bedingt lebhaften Nachfrage profitiert. In den neuen EU-Ländern lag das Absatzvolumen 14 Prozent unter Vorjahr, jedoch zeichnet sich seit einigen Monaten eine Abflachung der Nachfragerückgänge ab.

#### ZWEITES QUARTAL 2010 SOGAR NOCH STÄRKER ALS DAS ERSTE QUARTAL

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2010 haben wir die bereits starke Entwicklung des Auftaktquartals noch einmal übertroffen. Mit einem Umsatz von 63,4 Mio. EUR (i.V. 49,1), einer Gesamtleistung von 65,3 Mio. EUR (i.V. 51,2) sowie einem EBIT von 4,5 Mio. EUR (i.V. -2,2) sind wir auf unserem Weg zurück zur alten Stärke gut vorangekommen.

Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Auslastung verbesserten sich alle Kostenquoten und trugen zur Steigerung der Profitabilität bei. Im Quartalsvergleich zeigt sich eine Normalisierung der Materialaufwandsquote von 51,1 Prozent im ersten Quartal 2010 auf 52,7 Prozent im zweiten. Die Personalaufwandsquote ist wachstumsbedingt von 29,1 auf 28,5 Prozent gesunken, die Quote des sonstigen betrieblichen Aufwands ist vorwiegend durch höheren Aufwand für Zeitarbeitnehmer von 8,6 auf 9,0 Prozent gestiegen.

Nach gegenüber 2009 unveränderten Finanzierungsaufwendungen von 1,5 Mio. EUR und einem Steueraufwand von 0,9 Mio. EUR (i.V. Steuerertrag von 0,5) beliefen sich das Periodenergebnis auf 2,0 Mio. EUR (i.V. -3,2) und das Ergebnis je Aktie auf 0,82 EUR (i.V. -1,27).

Im ersten Halbjahr wurden ein Umsatz von 124,8 Mio. EUR (i.V. 90,5), eine Gesamtleistung von 130,1 Mio. EUR (i.V. 94,2), ein EBIT von 8,7 Mio. EUR (i.V. -7,2) und ein Periodenergebnis von 3,6 Mio. EUR (i.V. -7,7) erzielt. Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 1,45 EUR (-3,09).

Für das Verständnis der Entwicklung des Zahlenwerks sind zwei Faktoren von Bedeutung. Zum einen wurden im ersten Halbjahr 2010 mit 6,3 Mio. EUR noch relativ niedrige Werkzeugumsätze erzielt. Für das Gesamtjahr erwarten wir etwa 18 Mio. EUR. Da Werkzeugumsätze grundsätzlich niedrigere Margen als Serienumsätze generieren, hat sich dies positiv auf die Profitabilität des ersten Halbjahres 2010 ausgewirkt. Die Aufteilung des Konzernumsatzes in Werkzeug- und Seriengeschäft wird in jedem Zwischenfinanzbericht im Anhang dargestellt.

Zum anderen haben wir nach Belastungen aus Währungsabsicherungen in Höhe von 1,5 Mio. EUR in 2009 im ersten Halbjahr 2010 von Währungsgewinnen in Höhe von 1,7 Mio. EUR profitiert. Angesichts der derzeit hohen Volatilitäten an den Devisenmärkten ist die künftige Entwicklung dieser Position schwer zu prognostizieren. Es ist daher nicht sicher, ob sich auch im Gesamtjahr 2010 Gewinne in ähnlicher Größenordnung auswirken werden.



### DEUTSCHLAND WEITERHIN ERTRAGSTARK; AUSLANDSSTANDORTE STEIGERN SICH

Alle unsere Standorte haben sich gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Ausgangs der Krise war dies bereits zu erwarten. Besonders erfreulich ist darüber hinaus, dass der Standort in der Tschechischen Republik auch im sequenziellen Vergleich des zweiten Quartals gegenüber dem ersten seine Ertragsverbesserungen fortsetzt.

Unser deutscher Standort in Oberkirch, der das Segment Deutschland bildet, liefert die wesentlichen Ergebnisbeiträge des Konzerns. Er verzeichnete im zweiten Quartal 2010 eine stabile Umsatzentwicklung, das EBIT blieb mit 4,2 Mio. EUR im Wesentlichen auf dem Niveau des ersten Quartals von 4,4 Mio. EUR. Im ersten Halbjahr 2010 wurde hier insgesamt ein Umsatz von 94,7 Mio. EUR (i.V. 69,8), eine Gesamtleistung von 101,1 Mio. EUR (i.V. 73,7), ein EBIT von 8,6 Mio. EUR (i.V. -4,1) und ein Periodenergebnis von 4,8 Mio. EUR (i.V. -4,0) erzielt. Der Standort Oberkirch bereitet sich derzeit auf die Anläufe neuer Großserienproduktionen jeweils in der zweiten Jahreshälfte 2010 und 2011 vor, die in den nächsten Jahren zu anhaltendem Wachstum führen werden.

Auch der tschechische Standort, der das Segment Übriges Europa bildet, erzielte im zweiten Quartal 2010 einen Umsatz auf dem Niveau des ersten Quartals. Das EBIT hat sich dabei deutlich von -0,3 Mio. EUR im ersten Quartal auf +0,3 Mio. EUR im zweiten verbessert, obwohl der Standort weiterhin durch negative Währungseffekte belastet war.

In den ersten sechs Monaten 2010 konnten der Umsatz auf 10,6 (i.V. 8,5) und die Gesamtleistung auf 12,6 Mio. EUR (i.V. 10,6) gesteigert werden, das EBIT war trotz Währungsverlusten von 0,6 Mio. EUR ausgeglichen (i.V. -0,5). Hier sind wir also mit der geplanten Verbesserung der operativen Ertragskraft des Standorts gut vorangekommen. Das Periodenergebnis belief sich auf -0,6 Mio. EUR (i.V. -1,0).

In der Region NAFTA werden unsere beiden Standorte in Kanada und Mexiko zusammengefasst. Beide haben ihre Umsätze im zweiten Quartal 2010 gegenüber dem Vorquartal deutlich ausgeweitet und auch ihre Ertragslage gegenüber dem Vorjahr erheblich gesteigert. Zwar arbeitet Kanada derzeit erst am Break-even und Mexiko schrieb im zweiten Quartal 2010 Verluste, aber der Turnaround ist auch hier klar vollzogen.

Insgesamt konnten der Umsatz im Segment NAFTA im ersten Halbjahr 2010 auf 17,4 Mio. EUR (i.V. 12,1), die Gesamtleistung auf 19,4 (i.V. 12,6) und das EBIT auf -0,4 Mio. EUR (i.V. -2,6) signifikant verbessert werden. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass das Segmentergebnis von Währungsgewinnen in Höhe von 0,5 Mio. EUR profitierte. Das Periodenergebnis betrug -0,8 Mio. EUR (i.V. -2,5).

An beiden Standorten sind in diesem bzw. im nächsten Jahr umfangreiche neue Serienanläufe in der Planung und Vorbereitung, so dass wir in den nächsten Jahren mit signifikantem Wachstum von Umsatz und Ertrag rechnen. Kurzfristig sind in diesem Zusammenhang jedoch Belastungen aus Anlaufkosten nicht auszuschließen.

In Asien läuft die Produktion an unserem Standort in China sukzessive hoch. Im zweiten Quartal 2010 betrug der Umsatz im Segment Asien 1,4 Mio. EUR nach 0,8 Mio. EUR im ersten Quartal. Auch die Ertragslage verbesserte sich. Im ersten Halbjahr 2010 wurde ein Umsatz und eine Gesamtleistung von 2,2 Mio. EUR (i.V. 0,1) und ein unverändertes EBIT von 0,2 Mio. EUR erzielt. Das Periodenergebnis belief sich auf -0,1 Mio. EUR (i.V. 0,0).

Während das Ergebnis im Vorjahr von einem positiven Effekt aus der Auflösung unseres früheren Joint-Venture profitiert hatte, wirkten sich in dieser Berichtsperiode Währungsgewinne von 1,1 Mio. EUR positiv aus. Auf operativer Ebene schreibt die im Aufbau befindliche chinesische Gesellschaft plangemäß noch rote Zahlen und wird dies auch in der nahen Zukunft weiterhin tun.

In China führen wir derzeit vielfältige Gespräche über künftige Aufträge, die zum Teil auch bereits weit vorangeschritten sind. Wir blicken daher mit Zuversicht auf den weiteren Aufbau dieses Standortes in den nächsten Jahren.

### WEITERHIN STABILE FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Nicht nur die Investitionen werden zur Schonung der finanziellen Ressourcen weiterhin streng limitiert, auch die Steuerung der Bilanz ist insgesamt auf die Begrenzung der Mittelbindung und die Verbesserung der Finanzierungsstruktur ausgerichtet.

So konnten wir im ersten Halbjahr 2010 trotz des hohen Wachstums den Anstieg der Bilanzsumme auf 217,7 Mio. EUR nach 204,7 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2009 begrenzen. Dabei erhöhten sich im Zuge der Geschäftsausweitung insbesondere die kurzfristigen Vermögenswerte, während die langfristigen Vermögenswerte wegen der im ersten Halbjahr noch niedrigen Investitionen fast unverändert auf dem Stand zum Ende des Jahres 2009 verharrten.

Mit unserem etablierten PWO-Production-System gelingt es uns, den Anstieg der Vorräte gerade in der jetzigen Aufschwungphase aktiv zu steuern. Dies trägt maßgeblich dazu bei, den Liquiditätsbedarf zu begrenzen.

Wir sind deshalb aufgrund der langjährigen Beziehungen zu unseren Bankenpartnern von der derzeitigen Diskussion über Liquiditätsrisiken der Automobilzulieferer gerade in der Periode des zyklischen Aufschwungs in keiner Weise tangiert. Die Innenfinanzierung sowie die verfügbaren Banklinien reichen in vollem Umfang aus, um das laufende Geschäft und die anstehenden Investitionen zu finanzieren.

Die Eigenkapitalquote blieb mit 30,1 Prozent unverändert gegenüber dem Stand von 30,0 Prozent Ende 2009. Die Nettoverschuldung stieg zwar im Verlauf des zweiten Quartals auf 79,0 Mio. EUR nach 76,2 Mio. EUR am Ende des ersten Quartals und das Gearing (Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) entsprechend auf 120,6 Prozent nach 118,9 Prozent.

Dies liegt jedoch im Rahmen geschäftsüblicher Quartalschwankungen. Insgesamt haben sich die Bilanzrelationen mit Rückkehr des Wachstums im Automobilsektor bereits wieder spürbar verbessert.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit deckte im ersten Halbjahr 2010 mit 12,0 Mio. EUR die Mittelabflüsse für Investitionen in Höhe von 6,4 Mio. EUR und die gezahlten Zinsen von 2,4 Mio. EUR komfortabel ab. Der Free Cashflow belief sich entsprechend auf 3,2 Mio. EUR.

Im zweiten Quartal war der Free Cashflow, wie am Anstieg der Nettoverschuldung erkennbar, leicht negativ. Dies resultierte im Wesentlichen aus üblichen Schwankungen beim kurzfristigen Vermögen und den kurzfristigen Schulden.

Insgesamt rechnen wir jedoch mit einem ausgeglichenen Free Cashflow im Geschäftsjahr 2010. In den Folgejahren wollen wir die Verschuldung aus dem Cashflow sichtbar abbauen. Die geplante Ertragsausweitung wird zu einer Stärkung des Eigenkapitals führen, wodurch sich das Gearing überproportional verbessern wird.

#### IN CHINA ZUM RICHTIGEN ZEITPUNKT PRÄSENT

Wir positionieren uns in Auslandsmärkten mit hohem Wachstumspotenzial frühzeitig, bevor bei unseren bestehenden Kunden Entscheidungen über die Vergabe großer Serienproduktionen im Zuge von Modellwechseln in diesen Märkten anstehen. So eröffnen wir uns den Zugang zu diesen Ausschreibungen und begrenzen gleichzeitig die Anlaufperioden unserer Standorte.

In China sind wir nun zu einem Zeitpunkt, in dem sich das Land zu einem der wichtigsten Absatzmärkte der deutschen Hersteller für ihre Premiummodelle entwickelt, mit einem lokalen Standort mit gerade hochlaufender Produktion präsent und können Qualität und Liefertreue auf dem von PWO in Deutschland gewohnten hohen Niveau anbieten. Damit sind wir zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort, um attraktive neue Aufträge zu gewinnen.

Erfolgreich waren wir aktuell auch bereits mit der Akquisition neuer Aufträge für die Entwicklung und Produktion von Querträgern in China. Produktionsstart wird in 2012 sein. Weitere erfolgversprechende Verhandlungen laufen.

Bei allen Wachstumschancen verlieren wir die technologischen und wirtschaftlichen Risiken sowie die Investitionserfordernisse, die damit verbunden sind, nicht aus den Augen. Dies gilt für alle unsere Standorte. Insgesamt verzeichnen wir derzeit spürbar steigende Anfragen für weltweite Plattformen mit hohen Stückzahlen. Unsere globale Strategie hat damit bei unseren Kunden eine hohe Akzeptanz gefunden.

#### INVESTITIONSBUDGET WEITERHIN AUF NEUANLÄUFE FOKUSSIERT

Unverändert konzentrieren wir die Investitionen des Konzerns auf die planmäßig notwendigen Maßnahmen im Rahmen der bevorstehenden Serienanläufe. Für das zweite Quartal 2010 haben sich mit 2,7 Mio. EUR (i.V. 2,0) etwas niedrigere Sachanlagenzugänge als im Vorquartal ergeben, in dem Zugänge in Höhe von 3,3 Mio. EUR zu verzeichnen waren. Darüber hinaus wurden 0,5 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte investiert, welche in vollem Umfang bei der PWO AG angefallen sind. Insgesamt lagen die Investitionen im ersten Halbjahr 2010 bei 6,5 Mio. EUR (i.V. 7,2).

Hiervon entfielen im Berichtsquartal 1,1 Mio. EUR (i.V. 1,6) bzw. 0,9 Mio. EUR (i.V. 0,0) auf unsere Standorte in Deutschland bzw. in Kanada. Am tschechischen Standort ermäßigten sich die Investitionen nach dem hohen Volumen zu Jahresbeginn im zweiten Quartal planmäßig auf 0,3 Mio. EUR (i.V. 0,0).

In Mexiko wurden die Vorbereitungen für neue Projekte mit Investitionen von 0,4 Mio. EUR (i.V. 0,2)

vorangetrieben, für den fortgesetzten Anlauf der Produktion am chinesischen Standort waren unverändert keine nennenswerten Investitionen erforderlich (i.V. 0,1).

Im Zuge der weiteren Vorbereitungen auf die Serienanläufe in 2010 sowie in 2011 stehen für das zweite Halbjahr dieses Geschäftsjahres jedoch höhere Investitionen an als im ersten Halbjahr. Insgesamt ist für 2010 ein Volumen von gut 19 Mio. EUR geplant. Nach dem krisenbedingt sehr niedrigen Niveau von 14,0 Mio. EUR in 2009 erreichen wir damit wieder das nachhaltige jährliche Volumen, das in dieser Größenordnung auch für die Folgejahre erwartet wird.

Rund die Hälfte des Jahresbudgets wird auf unseren größten Standort in Oberkirch entfallen und das übrige Volumen auf die Standorte in Kanada, der Tschechischen Republik sowie in Mexiko. Im Mittelpunkt stehen dabei projektspezifische Werkzeuge sowie Schweiß- und Montageanlagen. In zusätzliche Maschinenkapazitäten muss – mit Ausnahme von Mexiko – derzeit nicht investiert werden.

#### ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN IM WESENTLICHEN UNVERÄNDERT

Weiterhin gelingt es, das anhaltend hohe Wachstum des Konzerns mit der bestehenden Mannschaft darzustellen. Jetzt zahlt sich aus, dass wir im Krisenjahr 2009 an unserer Stammelegschaft festgehalten und damit Erfahrung und Know-how für den PWO-Konzern erhalten haben. So können wir nun die kurzfristig angestiegenen Kundenabrufe in vollem Umfang erfüllen und verfügen dennoch gleichzeitig über in höchstem Maße stabile Produktionsprozesse.

Zusätzlich haben wir Zeitarbeitnehmer, die wir 2008 abbauen mussten und die dem Unternehmen oft langjährig verbunden waren, wieder eingestellt.

Im Durchschnitt des ersten Halbjahres 2010 waren im Konzern 1.967 Mitarbeiter beschäftigt, davon 133 Auszubildende. Im Verlauf des Berichtsjahres hat sich diese Zahl nur sehr wenig verändert. In Oberkirch blieb die Mitarbeiterzahl mit 1.045 ohne Auszubildende im Durchschnitt des ersten Halbjahres 2010 unverändert gegenüber dem Durchschnitt des ersten Quartals.

An den Auslandsstandorten haben wir die Belegschaft in Vorbereitung künftiger Serienanläufe bzw. weiteren Wachstums in einzelnen Bereichen gezielt aufgebaut. So waren in Kanada im Durchschnitt des ersten Halbjahres ohne Auszubildende 114 (im Durchschnitt des ersten Quartals: 106), an unserem tschechischen Standort 303 (301), in China 87 (82) und in Mexiko 286 (282) Mitarbeiter beschäftigt.

#### CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im Vergleich zu den Erläuterungen im Geschäftsbericht 2009 wird die Entwicklung des PWO-Konzerns grundsätzlich weiterhin von den gleichen Chancen und Risiken beeinflusst wie dort dargestellt. Dies gilt sowohl für den Konzern wie auch für die Segmente.

Deutlich besser als noch im Frühjahr erwartet stellt sich jedoch die Erholung der Gesamtwirtschaft und insbesondere auch die der Automobilindustrie dar. Volkswirtschaften weltweit haben von staatlichen Konjunkturprogrammen und einer bereits wieder deutlich gestiegenen Nachfrage –vorwiegend aus Asien – profitiert.

Auf die exportorientierte deutsche Wirtschaft hat sich dies – noch verstärkt durch den schwachen Euro – besonders positiv ausgewirkt. Und die deutsche Automobilindustrie verzeichnet darüber hinaus zusätzliche Impulse, da in Asien die Premiummodelle der deutschen Hersteller besonders begehrt sind.

Bei den gesamtwirtschaftlichen und konjunkturellen Rahmendaten überwiegen daher derzeit die Chancen zusätzlichen Wachstums gegenüber den Risiken erneuter Rückschläge.

Als Folge dieser Entwicklung sind die Risiken steigender Rohmaterialpreise – insbesondere bei Stahl – inzwischen höher einzuschätzen als noch zu Jahresbeginn. Wir sind jedoch zuversichtlich, hier wie bisher auch in Zukunft einvernehmliche Lösungen mit unseren Kunden erzielen zu können.

Spürbare Risiken bestehen weiterhin im Bereich der Währungsrelationen, insbesondere bezüglich der Wechselkurse des US-Dollar, der tschechischen Krone sowie des chinesischen Renminbi gegenüber dem Euro. Die Volatilität der Devisenmärkte dürfte angesichts der deutlich gestiegenen Verschuldung vieler Industrienationen eher noch weiter zunehmen.

Nicht zuletzt stehen im zweiten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres die Anläufe großer neuer Serien bevor. An unserem hocheffizienten und sehr ausgeprägten Standort in Oberkirch, dem Technologie- und Kompetenzzentrum des Konzerns, dürfte auch der Anlauf einer neuen Großserie im Wesentlichen im Rahmen der Planungen umgesetzt werden.

An einem kleineren Standort wie Kanada könnten unvorhergesehene Anlaufprobleme hingegen durchaus zu höheren Belastungen der Ertragslage führen als geplant.

In ähnlicher Weise kann der weitere Aufbau unseres chinesischen Standorts mit nicht vorhersehbaren Belastungen verbunden sein. Kundenseitige Veränderungen der Abrufmengen oder Verschiebungen von Anläufen wirken sich bei einem derart jungen Standort mit noch niedrigem Umsatzvolumen immer besonders schnell und besonders gravierend aus.

#### PROGNOSE FÜR 2010 DEUTLICH ANGEHOHEN

Wir haben frühzeitig im laufenden Geschäftsjahr die Prognose eines Umsatzwachstums von rund 15 Prozent sowie eines positiven Jahresüberschusses veröffentlicht.

Die Entwicklung des ersten Quartals hat unsere Erwartungen dann übertroffen und dieser Trend hat sich im zweiten Quartal im Wesentlichen bestätigt. Die avisierten Abrufe für das zweite Halbjahr 2010 deuten zudem auf eine anhaltend positive Entwicklung hin. Allerdings darf die Entwicklung des ersten Halbjahres nicht einfach für das zweite Halbjahr fortgeschrieben werden.

Tendenziell ist das zweite Halbjahr eines Geschäftsjahres immer etwas schwächer als das erste. Darüber hinaus ist zusätzlich zu den zuvor bereits erwähnten Risiken aus Währungen sowie aus Anlaufkosten für neue Serienproduktionen zu berücksichtigen, dass wir

den größeren Teil des für 2010 geplanten Werkzeugumsatzes von etwa 18 Mio. EUR im zweiten Halbjahr erzielen werden. Werkzeugumsätze generieren grundsätzlich niedrigere Margen als Serienumsätze.

Dennoch gehen wir davon aus, unsere bisherige Prognose deutlich zu übertreffen. Wir rechnen nun mit einem Umsatzwachstum von über 20 Prozent auf mehr als 250 Mio. EUR und einem EBIT von rund 15 Mio. EUR. Nach einem EBIT von -4,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2009 wird damit der Turnaround schneller realisiert als erwartet und die bisherige Planung deutlich übertroffen.

	2. Quartal 2010		2. Quartal 2009	
	TEUR	% Ant.	TEUR	% Ant.
Umsatzerlöse	63.404	97,1	49.066	95,8
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	1.904	2,9	2.167	4,2
<b>Gesamtleistung</b>	<b>65.308</b>	<b>100,0</b>	<b>51.233</b>	<b>100,0</b>
Sonstige betriebliche Erträge	2.394	3,7	613	1,2
Materialaufwand	34.423	52,7	28.229	55,1
Personalaufwand	18.628	28,5	16.873	32,9
Abschreibungen	4.270	6,5	3.999	7,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.887	9,0	4.956	9,7
<b>EBIT</b>	<b>4.494</b>	<b>6,9</b>	<b>-2.211</b>	<b>-4,3</b>
Finanzierungsaufwendungen	1.523	2,3	1.460	2,8
<b>EBT</b>	<b>2.971</b>	<b>4,5</b>	<b>-3.671</b>	<b>-7,2</b>
Ertragsteuern	931	1,4	-503	-1,0
<b>Periodenergebnis</b>	<b>2.040</b>	<b>3,1</b>	<b>-3.168</b>	<b>-6,2</b>
Ergebnis je Aktie in EUR	0,82	—	-1,27	—

	1. Halbjahr 2010		1. Halbjahr 2009	
	TEUR	% Ant.	TEUR	% Ant.
Umsatzerlöse	124.843	96,0	90.465	96,0
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	5.257	4,0	3.774	4,0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>130.100</b>	<b>100,0</b>	<b>94.239</b>	<b>100,0</b>
Sonstige betriebliche Erträge	3.621	2,8	2.614	2,8
Materialaufwand	67.519	51,9	52.087	55,3
Personalaufwand	37.492	28,8	34.520	36,6
Abschreibungen	8.533	6,6	7.842	8,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.443	8,8	9.578	10,2
<b>EBIT</b>	<b>8.734</b>	<b>6,7</b>	<b>-7.174</b>	<b>-7,6</b>
Finanzierungsaufwendungen	3.244	2,5	2.761	2,9
<b>EBT</b>	<b>5.490</b>	<b>4,2</b>	<b>-9.935</b>	<b>-10,5</b>
Ertragsteuern	1.871	1,4	-2.205	-2,3
<b>Periodenergebnis</b>	<b>3.619</b>	<b>2,8</b>	<b>-7.730</b>	<b>-8,2</b>
Ergebnis je Aktie in EUR	1,45	—	-3,09	—



	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
	TEUR	TEUR
<b>Periodenergebnis</b>	<b>3.619</b>	<b>-7.730</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		
Derivative Finanzinstrumente		
Nettogewinne (-verluste) aus der Absicherung von Cashflow-Hedges	-1.974	1.359
Steuereffekt	578	-329
<b>Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten</b>	<b>-1.396</b>	<b>1.030</b>
Währungsumrechnung	1.763	655
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>367</b>	<b>1.685</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>3.986</b>	<b>-6.045</b>

AKTIVA	30.06.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Sachanlagen	100.607	97.161
Immaterielle Vermögenswerte	11.187	11.289
Latente Steueransprüche	2.017	1.765
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>113.811</b>	<b>110.215</b>
Vorräte	47.887	42.312
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	48.679	44.433
Zahlungsmittel	7.273	7.704
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>103.839</b>	<b>94.449</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>217.650</b>	<b>204.664</b>
PASSIVA	30.06.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
<b>Eigenkapital</b>	<b>65.451</b>	<b>61.465</b>
Verzinsliche Darlehen	53.123	51.844
Pensionsrückstellungen	25.047	24.580
Sonstige Rückstellungen	4.725	4.565
Latente Steuerschulden	766	754
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>83.661</b>	<b>81.743</b>
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1.350	1.350
Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	34.060	25.158
Verzinsliche Darlehen	33.128	34.948
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>68.538</b>	<b>61.456</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>217.650</b>	<b>204.664</b>

Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital						
TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		Summe Eigen- kapital
				Währungs- differenzen	Cashflow Hedge	
Stand am 01.01.2010	6.391	17.155	37.403	146	370	<b>61.465</b>
Perioden- ergebnis			3.619			<b>3.619</b>
Sonstiges Ergebnis				1.763	-1.396	<b>367</b>
<b>Gesamt- ergebnis</b>	<b>6.391</b>	<b>17.155</b>	<b>41.022</b>	<b>1.909</b>	<b>-1.026</b>	<b>65.451</b>
Dividenden- zahlung						<b>0</b>
Kapitalerhöhung aus Gesell- schaftsmitteln	1.109		-1.109			<b>0</b>
<b>Stand am 30.06.2010</b>	<b>7.500</b>	<b>17.155</b>	<b>39.913</b>	<b>1.909</b>	<b>-1.026</b>	<b>65.451</b>
Stand am 01.01.2009	6.391	17.155	47.727	-1.167	-2.126	<b>67.980</b>
Perioden- ergebnis			-7.730			<b>-7.730</b>
Sonstiges Ergebnis				655	1.030	<b>1.685</b>
<b>Gesamt- ergebnis</b>	<b>6.391</b>	<b>17.155</b>	<b>39.997</b>	<b>-512</b>	<b>-1.096</b>	<b>61.935</b>
Dividenden- zahlung			-1.375			<b>-1.375</b>
<b>Stand am 30.06.2009</b>	<b>6.391</b>	<b>17.155</b>	<b>38.622</b>	<b>-512</b>	<b>-1.096</b>	<b>60.560</b>

	30.06.2010	30.06.2009
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	3.619	-7.730
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	8.533	7.842
Ertragsteueraufwand/-erstattung	1.871	-2.204
Zinserträge und -aufwendungen	3.244	2.761
Veränderung des kurzfristigen Vermögens	-9.822	-778
Veränderung der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	-204	17
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	7.502	-8.943
Gezahlte Ertragsteuern	-72	448
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-2.696	970
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	9	0
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>11.984</b>	<b>-7.617</b>
Einzahlungen aus Anlagenabgängen von Sachanlagen	14	0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-5.896	-6.839
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-554	-397
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-6.436</b>	<b>-7.236</b>
Gezahlte Dividenden	0	-1.375
Gezahlte Zinsen	-2.364	-1.912
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	2.014	18.289
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-6.942	-8.003
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-7.292</b>	<b>6.999</b>
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	-1.744	-7.854
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	-158	-7
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 01.01.	3.491	-621
<b>Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 30.06.</b>	<b>1.589</b>	<b>-8.482</b>
<i>davon Zahlungsmittel</i>	<i>7.273</i>	<i>6.946</i>
<i>davon jederzeit fällige Bankschulden</i>	<i>-5.684</i>	<i>-15.428</i>

**RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN**

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2010 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Er enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 zu lesen. Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

Die im Konzern-Zwischenabschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009. Diese Methoden wurden im Geschäftsbericht 2009 ausführlich erläutert (siehe Anhangangabe Nr. 1 bis 3).

**Konsolidierungskreis**

Im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2010 sind 6 ausländische Unternehmen einbezogen, die von der PWO AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden. Im Vergleich zum 31. Dezember 2009 ergeben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

**Fremdwährungsumrechnung**

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet (IAS 21). Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Dabei wurden alle Bilanzposten des einbezogenen ausländischen Konzern-

unternehmens mit dem jeweiligen Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfolgt mit dem Durchschnittskurs. Das Ergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen. Differenzen werden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Dem Konzern-Zwischenabschluss liegen Währungsumrechnungskurse gemäß untenstehender Tabelle zugrunde.

**Finanzinstrumente**

Devisenbezogene Derivate in Form von Zinsswaps, Währungsswaps, Optionen und Devisentermingeschäften werden bei Zugang und im Rahmen der Folgebewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen (Cashflow-Hedges), werden in Höhe des effektiven Teils im Eigenkapital erfolgsneutral abgegrenzt, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Mit Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgt die ergebniswirksame Umbuchung aus dem Eigenkapital. Der beizulegende Zeitwert börsennotierter Derivate entspricht dem positiven oder negativen Marktwert. Liegen keine Marktwerte vor, werden diese mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z. B. Discounted-Cashflow-Modell oder Optionspreismodell.

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.06.2010	30.06.2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
CAD	1,30	1,63	1,37	1,61
CNY	8,31	9,64	9,07	9,10
HKD	9,53	10,95	10,32	10,33
USD	1,22	1,41	1,33	1,33

**ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG**

**Umsatzerlöse**

Der Konzern erzielt Umsätze aus Serienproduktionen und Werkzeugen. Die Werkzeugumsätze belaufen sich im ersten Halbjahr 2010 auf 6.253 TEUR (i. V. 11.288 TEUR).

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Standorten ist im Segmentbericht dargestellt.

**Aktiviertete Eigenleistungen**

Von den aktivierten Eigenleistungen entfallen 449 TEUR (i. V. 397 TEUR) auf aktivierungspflichtige Entwicklungskosten nach IAS 38. Dabei handelt es sich insbesondere um Investitionen in die Entwicklung eines Querträgers. Für dieses Projekt liegt seit 2008 der Serienauftrag vor. SOP ist für das Spätjahr 2010 vorgesehen.

**Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Währungsgewinnen.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Instandhaltung, Zeitarbeit, Ausgangsfrachten, Mieten und Leasinggebühren sowie darüber hinaus Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, Versicherungsprämien, Reisekosten, Währungsverluste.

**Ertragsteuern**

Die Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>1. Hj. 2010</b>	1. Hj. 2009
	TEUR	TEUR
Tatsächliche Steuern	1.428	-1.588
Latente Steuern	443	-617
<b>Ertragsteuern</b>	<b>1.871</b>	<b>-2.205</b>
Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern	-578	329
<b>Summe</b>	<b>1.293</b>	<b>-1.876</b>

### ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

#### Zahlungsmittel

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-äquivalenten in der Konzern-Kapitalflussrechnung zum 30. Juni 2010 in Höhe von 7.273 TEUR (i. V. 6.946 TEUR) setzt sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

#### Eigenkapital

##### Gezeichnetes Kapital

Die Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 hat eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln von 6.391 TEUR um 1.109 TEUR auf 7.500 TEUR durch Umwandlung eines Teilbetrags von 1.109 TEUR der in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen anderen Gewinnrücklagen beschlossen.

Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt zum 30. Juni 2010 7.500 TEUR (i. V. 6.391 TEUR), eingeteilt in 2.500.000 Stückaktien .

##### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 3.000.000,00 EUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2010).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 750.000,00 EUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2010).

Die Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 3.000.000,00 EUR beschlossen (Bedingtes Kapital 2010).

##### Gewinnrücklagen und übriges Eigenkapital

Im Konzern-Eigenkapital sind zum 30. Juni 2010 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 1.909 TEUR (i. V. -512 TEUR) und aus der Absicherung von Cashflow-Hedges in Höhe von -1.026 TEUR (i. V. -1.096 TEUR) enthalten.

##### Gezahlte Dividenden

Aufgrund der negativen Geschäftsentwicklung in 2009 erfolgt im Geschäftsjahr 2010 keine Dividendenausschüttung. Im Vorjahr wurde für das Geschäftsjahr 2008 eine Dividende von insgesamt 1.375 TEUR ausbezahlt (0,55 EUR je Stückaktie).

#### Schulden

##### Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden jährlich von unabhängigen Gutachtern für den Konzernabschluss bewertet. Eine Neubewertung erfolgt für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010.

##### Sonstige Rückstellungen

Bei den ausgewiesenen Rückstellungen handelt es sich ausschließlich um Personalarückstellungen (Verpflichtungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen).

## 06 ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

### Finanzinstrumente

Sämtliche zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumente werden in drei, wie folgt definierte Kategorien eingeteilt:

Stufe 1 | Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2 | Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3 | Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Finanzinstrumente mit positivem Zeitwert sind in den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, Finanzinstrumente mit negativem Zeitwert in den Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Zum 30. Juni 2010/30. Juni 2009 hielt der Konzern folgende zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

30. Juni 2010	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>AKTIVA</b>				
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	932	0	<b>932</b>
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	<b>0</b>
<b>PASSIVA</b>				
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	2.244	0	<b>2.244</b>
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	766	0	<b>766</b>

30. Juni 2009	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>AKTIVA</b>				
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	0	<b>0</b>
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	2	0	<b>2</b>
<b>PASSIVA</b>				
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	1.374	0	<b>1.374</b>
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	566	0	<b>566</b>

Zum 30. Juni 2010/30. Juni 2009 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.



## 06 ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

### SONSTIGE ANGABEN

#### Segmentbericht

Die Segmente werden nach dem Standort der Vermögenswerte des Konzerns bestimmt. Entsprechend werden auch die Umsätze dieser Segmente nach dem Standort des Vermögens zugeordnet. Die Zuordnung der Standorte erfolgt in die Regionen Deutschland, Übriges Europa, NAFTA-Raum und Asien. Der NAFTA-Raum umfasst dabei die Standorte in Kanada und Mexiko.

Ergebnis, Vermögen, Schulden und Abschreibungen zwischen den einzelnen Segmenten werden in der

Spalte „Konsolidierung“ eliminiert. In dieser Spalte werden auch die nicht den einzelnen Segmenten zuzuordnenden Positionen erfasst. Die Segmentdaten werden in Übereinstimmung mit den im Zwischenabschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden ermittelt.

Zum 30. Juni 2010 bzw. 30. Juni 2009 wurden keine Kunden identifiziert, mit denen der Konzern mindestens 10% Umsatzerlöse erzielt hat.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden entsprechen den Werten aus den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen.

Segmentinformationen nach Regionen	Deutschland	Übriges Europa	NAFTA-Raum	Asien	Konsolidierung	Konzern
<b>1. Halbjahr 2010</b>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	97.345	12.111	18.459	2.168	0	<b>130.083</b>
Innenumsätze	-2.635	-1.556	-1.049	0	0	<b>-5.240</b>
<b>Außenumsätze</b>	<b>94.710</b>	<b>10.555</b>	<b>17.410</b>	<b>2.168</b>	<b>0</b>	<b>124.843</b>
<b>Gesamtleistung</b>	<b>101.109</b>	<b>12.624</b>	<b>19.391</b>	<b>2.247</b>	<b>-5.271</b>	<b>130.100</b>
Wesentliche Erträge	1.253	127	1.336	1.236	-331	<b>3.621</b>
Wesentliche Aufwendungen	88.260	11.700	19.386	2.993	-5.885	<b>116.454</b>
Abschreibungen	5.457	1.022	1.721	326	7	<b>8.533</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>8.645</b>	<b>29</b>	<b>-380</b>	<b>164</b>	<b>276</b>	<b>8.734</b>
Zinsertrag	296	0	0	1	-255	<b>42</b>
Zinsaufwand	2.055	781	435	270	-255	<b>3.286</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>6.886</b>	<b>-752</b>	<b>-815</b>	<b>-105</b>	<b>276</b>	<b>5.490</b>
Ertragsteuern	2.072	-143	-40	0	-18	<b>1.871</b>
Vermögen	120.890	39.956	41.998	19.824	-5.018	<b>217.650</b>
<i>davon langfristige Vermögenswerte</i>	<i>47.570</i>	<i>25.077</i>	<i>25.104</i>	<i>14.236</i>	<i>-193</i>	<i>111.794</i>
Schulden	21.162	6.239	8.102	14.362	102.334	<b>152.199</b>
Investitionen	2.462	1.885	2.203	58	-158	<b>6.450</b>

## 06 ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

Segmentinformationen nach Regionen	Deutschland	Übriges Europa	NAFTA-Raum	Asien	Konsolidierung	Konzern
<b>1. Halbjahr 2009</b>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	70.788	10.323	12.426	70	0	<b>93.607</b>
Innenumsätze	-952	-1.838	-352	0	0	<b>-3.142</b>
<b>Außenumsätze</b>	<b>69.836</b>	<b>8.485</b>	<b>12.074</b>	<b>70</b>	<b>0</b>	<b>90.465</b>
<b>Gesamtleistung</b>	<b>73.688</b>	<b>10.570</b>	<b>12.580</b>	<b>70</b>	<b>-2.669</b>	<b>94.239</b>
Wesentliche Erträge	1.251	101	923	1.050	-711	<b>2.614</b>
Wesentliche Aufwendungen	73.716	10.334	14.453	927	-3.245	<b>96.185</b>
Abschreibungen	5.302	871	1.637	23	9	<b>7.842</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>-4.079</b>	<b>-534</b>	<b>-2.587</b>	<b>170</b>	<b>-144</b>	<b>-7.174</b>
Zinsertrag	5	3	26	1	-19	<b>16</b>
Zinsaufwand	1.543	721	322	210	-19	<b>2.777</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-5.617</b>	<b>-1.252</b>	<b>-2.883</b>	<b>-39</b>	<b>-144</b>	<b>-9.935</b>
Ertragsteuern	-1.588	-250	-347	0	-20	<b>-2.205</b>
Vermögen	129.148	40.747	35.484	12.847	-5.677	<b>212.549</b>
<i>davon langfristige Vermögenswerte</i>	<i>51.129</i>	<i>24.905</i>	<i>23.691</i>	<i>11.316</i>	<i>-167</i>	<i>110.874</i>
Schulden	18.966	5.629	10.647	7.427	109.279	<b>151.948</b>
Investitionen	4.758	127	427	2.041	-117	<b>7.236</b>

### Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Zur Erstellung des Zwischenabschlusses muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2010 sind keine wesentlichen Entwicklungen zu verzeichnen, über die zu berichten wäre.

## 07 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Oberkirch, 29. Juli 2010

Der Vorstand

Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)  
Bernd Bartmann  
Dr. Winfried Blümel

## **08** BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS

Der Zwischenfinanzbericht für das zweite Quartal und das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2010 ist dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats am 29. Juli 2010 vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenfinanzbericht zu.

Oberkirch, 29. Juli 2010

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger

## FINANZKALENDER

### 02.11.2010

Zwischenfinanzbericht Q3 und 9 Monate 2010

### 23.11.2010

Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

### 14.04.2011

Vorlage Geschäftsbericht 2010

### 04.05.2011

Zwischenfinanzbericht Q1 2011

### 25.05.2011

Hauptversammlung 2011, Oberkirch

## ORGANE

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert.

### Mitglieder des Vorstands

Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)

Bernd Bartmann

Dr. Winfried Blümel

### Mitglieder des Aufsichtsrats

Dieter Maier (Vorsitzender)

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger (stv. Vorsitzender)

Katja Hertwig \*

Herbert König \*

Ulrich Ruetz

Dr. Gerhard Wirth

\* Arbeitnehmervertreter

## KONTAKT

Bernd Bartmann

Vorstand Kaufmännischer Bereich

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-347

E-Mail: [ir@progress-werk.de](mailto:ir@progress-werk.de)

Charlotte Frenzel

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-844

E-Mail: [ir@progress-werk.de](mailto:ir@progress-werk.de)

Progress-Werk Oberkirch AG

Industriestraße 8

77704 Oberkirch

[www.progress-werk.de](http://www.progress-werk.de)

## Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Zwischenfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und anderen derzeit verfügbaren Informationen des Vorstands von PWO und auf daraus von ihm abgeleiteten Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und Planungen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von den hier explizit genannten oder implizit enthaltenen Einschätzungen abweichen können. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die PWO in veröffentlichten Berichten, die auf der PWO-Website [www.progress-werk.de](http://www.progress-werk.de) zur Verfügung stehen, beschrieben hat. PWO übernimmt unbeschadet gesetzlicher Vorgaben keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.